

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum des Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Abonnement:**  
Vierteljährlich 20 Ngr.  
bei unentgeltlicher Lie-  
ferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Ngr.  
Eingelne Nummern  
1 Ngr.

**Inseratenpreise:**  
Für den Raum einer  
gespaltenen Zeile  
1 Ngr. Unter „Einge-  
sandt“ die Zeile  
2 Ngr.

**Erschein:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
**Inserate**  
werden angenommen:  
bis Abends 6, Sonn-  
tag bis Mittags  
12 Uhr:  
Marienstraße 13.  
Anzeig. in dies. Blatte  
finden eine erfolgreiche  
Verbreitung.  
Anlage:  
14000 Exemplare.

Dresden, den 17. October.

Dem zeitlichen Geschäftsträger an den Höfen von München und Stuttgart, Legationsrath Le Maître, ist das Comthurkreuz zweiter Klasse des k. bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael und des k. württembergischen Friedrichs-Ordens verliehen worden.

**Gewerbeverein.** Die letzte Versammlung beschaffte sich mit der Wahl der zum Döbelner Gewerbevereins-Congress abzusendenden Vertreter und mit Feststellung der Instruktion für dieselben. Gewählt wurden Dr. Krenzsch und Photograph Schüge. Auf der Tagesordnung des Congresses stehen 22 zur Besprechung empfohlene Punkte, über die Dr. Krenzsch kurz referirte und über welche sich der Verein zustimmend oder ablehnend zu äußern hatte. Wir erwähnen nur folgende, zugleich in der Art, wie sie der Dresdner Verein aufgenommen hat. Es ist eine Nothwendigkeit, begründet in den Forderungen der Zeit, sowie in dem Wesen und den Zielen der Gewerbevereine, daß sich diese mit Fragen, die das Volksschulwesen, namentlich dessen Hebung betreffen, eingehend beschäftigen. Es ist in den einzelnen Vereinen deshalb zu berathen: über die Nothwendigkeit einer tieferen Vorbildung der Volksschullehrer, über Trennung der Schule von der Kirche, über zu erstrebenden directen Einfluß der Gemeinde bei Anstellung von Lehrern, über die Schule als kommunal- oder Staatsanstalt und über Aufnahme von mehr Realwissenschaften in den Lektionsplan. (Antrag von Glauchau.) 2) Ein bestehendes Gewerbeblatt ist zum Centralblatt für die sächsischen Gewerbevereine zu wählen und giebt der Dresdner Verein „Sächsisches Centralblatt“ den Vorrang vor dem von Altenberg und Chemnitz vorgeschlagenen „Oberlausitzer Gewerbeblatt“, ohne hartnäckig gegen letzteres stimmen zu wollen. 3) Der Dresdner Verein befürwortet, bei der hohen Staatsregierung um ein freisinnigeres Vereinsgesetz zu bitten, oder wenigstens darum, daß den Gewerbevereinen dieselbe Ausnahmestellung gewährt werde, wie sie die Turn- und Gesangsvereine haben. 4) Der Verein ist dafür, daß ein Verband der sächsischen Gewerbevereine zu dem Zwecke realisiert werde, Erfindungen auf gewerblichem Gebiete zu belohnen und die Erfinder zu unterstützen. (Döbeln.) 5) In Bezug auf die Frage: Wie ist das Interesse an den Gewerbevereinen zu verallgemeinern und die Thätigkeit derselben zu erhöhen? (Döbeln) sollen die Vertreter einfach mittheilen, wie es gekommen ist, daß der Dresdner Verein in kurzer Zeit nach außen, wie nach innen so bedeutend gewonnen hat. 6) Der Dresdner Verein erklärt sich gegen den von Zschopau gestellten Antrag auf Sonntagsschulzwang, erachtet es aber für eine Pflicht der Gewerbevereine, stetig auf die Nothwendigkeit hinzuweisen, daß junge Gewerbetreibende die bestehenden Fortbildungsschulen besuchen. Hierbei entspann sich eine lebhafteste Debatte, bei welcher Photograph Schüge sehr warm alle Gründe für Schulzwang hervorhob und an welcher sich auch die Herren Feidler, Tirnstein, Claus, Goldschläger, Schulte und Andere beteiligten. Schließlich stimmten nur 11 Mitglieder für den Zwang. 7. u. 8) In Bezug auf von Chemnitz und Glauchau gestellte Anträge, die Unterstützung der Fortbildungsschulen betreffend, spricht sich der Verein dahin aus, daß er für jede Unterstützung derartiger Anstalten — sei es durch Kommunen, den Staat oder Privaten — dankbar sein wird. Die von Dresden gestellten Anträge, welche wir schon früher besprochen haben, konnten in dieser Versammlung übergegangen werden. In Punkt 10 wünscht Meerane, daß ferner nicht ausnahmslos den Innungen die Verpflegung kranker Arbeiter zugemuthet werde, in Punkt 11 Freiberg, daß mit Anlegung gewerblicher Musterfamilien vorgegangen werde. Dresden stimmt bei. — den von Wittweida gestellten Antrag, beim Ministerium den Wunsch anzubringen, daß die gewerbliche Industrie auf dem Landtage mehr vertreten werden möge, lehnt der Verein ab und will dafür lieber ein freieres Wahlgesetz beantragt wissen, was Angesichts der Parlamentswahl auch nicht ausbleiben könne. Eben so wird, und zwar der bedeutenden Kosten wegen, abgelehnt, eine Verpflichtung zur Herausgabe gedruckter Jahrbücher zu übernehmen (Wittweida) und auf ein zu wählendes Centralorgan hingewiesen. Mit Wittweida empfiehlt auch Dresden den Anschluß an die „Gewerbliche Schutzgemeinschaft“ und mit Ertelberg ist es für eine Reform der Arbeitsbeschränkung des Haushandels, sondern dafür, daß das über denselben erlassene Gesetz streng ausgeführt werde. Daß Mügeln eine achtstägige Garantiezeit für sein im Staatsforste erstandenes Holz wünscht, wird ihm nicht verdracht, wohl aber, daß es von Seiten der Regierung den Postmeister will zwingen lassen, seine Loge nicht zu erhöhen. Aufnahmen und Anmeldungen bildeten den Schluß der Sitzung.

**Berliner Briefe.** Wenn man in der großherzoglichen Bibliothek zu Weimar mit Erzählen vor der herrlichen Göthe-Marmorbüste von Trippel und David gestanden hat, pflegt einem der Führer noch eine dritte Göthebüste zu zeigen

und erzählt dabei: Ein Engländer habe, begeistert von der Lectüre Göthes, ohne dessen Bildniß zu besitzen, diese Büste nach dem Bilde gefertigt, wie er sich vorgestellt habe, daß ein Mann, der so schreie, aussehen müsse. Natürlich giebt diese Büste einen bedeutenden Menschen, aber keinen Göthe wieder. In gleicher Lage mit jenem Engländer befinden sich die meisten Zeitungsleser, wenn sie aus der Lectüre der Parlamentsreden sich ein Bild von den Rednern machen. Nicht, daß der Reichstag einen hohen Flug genommen hätte, der viele schöpferische Capacitäten unter sich zählt! Nein — der hagere Gustav Freitag schüttelt seine dünnen Dichterloden diesmal nicht im Reichstag, er phantastirt in Leipzig, und die zwei anderen Dichter, Hans Köster und Genast aus Weimar haben sich sehr zurückgehalten. Köster stant über einen neuen Hymnus auf die Selbstentäußerung der freien Manneswürde und Genast ist — dichterisch irrend und träumend — unter die Nationalen gegangen. Aber da die Bildnisse, welche sich manche Leser von Parlamentäredenen von den Personen der Redner machen, meist irrig sind, so will ich zu den Reden einigen materiell-ergänzenden Stoff liefern, damit eine wenigstens annähernde Portraitähnlichkeit erzielt werde. Da muß ich denn heute über einen Menschen berichten, an den Jeder denkt, wenn man den Namen — Försterling nennt, über Dr. von Schweiger, der in den letzten Sitzungen sich mehrfach höchst unangenehm bemerkbar machte. Meistens an die Thüre geklopft, steht ein schwuppiges Subject da, mit glattgeschneitten schwarzen Haaren, steuren Blicken hinter einer Brille, die eine Hand auf dem Rücken, die andere in der Hosentasche. Leidenschaften nicht der edelsten Art drücken diese schlaffen Züge aus. Bisher verhielt er sich ziemlich gleichgültig; aber als es galt, die Wuchererfrage in Preußen abzuschaffen, hatte er sich zum Worte gemeldet. Die Rednerliste warf ihn ziemlich zurück, alle Redner saßen sich kurz, um den einen Präsidenten des allgemeinen Arbeitervereins bald zum Wort zu lassen. Als die telegraphische Meldung im Buffet einlief, „Schweiger steht auf der Tribüne“, war es, als wenn es im Dorfe heißt: Die Seiltänzer kommen! Teller mit Majonaisen, Apfels, Krametsvögeln — eine saubere Vogelart, die ihr Nest nicht beschmutzt, bemerkte ein ehemaliger Gardeoffizier und jetziger Landrath, der bereits das dritte Paar ab — blieben halb verzehrt stehen, eine Menge frisch angebrannter Cigarren wurden vorsichtig auf den Sims abwärts gelegt, um sie leichter wieder zu finden, was auch richtig Seitens der Kaffner und Portiers geschah, die zur Reichstagszeit ein luperbes Kraut rauchten, und als hätten mehrere Extrazüge die Reisenden gebracht, strömte es massenweise in den Sitzungssaal. Da steht nun der Mensch da, den Försterling mit Aerger, die Andern mit Abscheu betrachten. Doch er introductirt sich auf eine gewandtere Weise, als sein Rival. Er spricht zunächst mit Geschick über das blutarme, bleichsüchtige Proletariat, er zieht an der Schnur des Vorhanges, welcher das Glend mancher Klassen bedeckt und erwartet, daß man ihn auffordere, den Schleier zu lüften. Man weiß aber von selbst, daß auf dieser unvollkommenen Welt es noch manche Thräne zu trocknen giebt, und Schülze Delichsch sprach es neulich mit hinreichender Begeisterung aus, daß Bildung, Gerechtigkeit und Humanität diejenigen Mittel sind, um das rothe Gepest des Socialismus, dem Schweiger und Försterling trotz aller friedlichen Beteuerungen dienen, auf immer zu beseitigen. Anz, Niemand geht auf Schweigers Wink ein, man hört seine kalte Rede eiskalt an, aber der Redner merkt, daß er das Interesse der Versammlung fessele. Nun warf er die Maske ab; während er bisher in seinen Worten Allen, was nur etwas mehr besitzt, als das nackte Leben, die kalte Teufelsfaul der Vernichtung entgegenstreckt hatte, zeigte nunmehr auch Gesicht und Redewendung den Cyniker. Mit trivialen Wizen, Ausdrücken, die auf der Messerschneide zwischen halbwegs Erlaubtem und der pöbelhaften Sprache balancirten, warf er um sich. Der Reichstag lachte ihn aus, man murkte, man spuckte aus, um so höher stieg sein Behagen. Er verteidigte einen Antrag, welcher die schrecklichen Zustände der Wuchererfrage noch zum Theil aufrecht erhalten will, mit großer Gewandtheit trotz der rohen Form seiner Ausdrücke. Er zeigte sich als einen begabten Geist, der Rede mächtig und mit Gedanken ausgerüstet. Jedenfalls machte er der Versammlung den Eindruck, daß er ein viel fähigerer und viel gefährlicherer Agitator als Försterling sei, den er, was Redegabe betrifft, aus dem Sattel hob. Aber was an ihm wachhaft anwoberte, das war die Nothheit der Gesinnung, der kalte Hohn, die Schadenfreude an wilden Zerföhren und die geheime Hoffnung auf einen pöbelhaften Straßenkampf, wo die niedrigsten Leidenschaften schwelgen, die Bestialität des Abschams sich herrlich offenbaren und die große Rechnung zwischen Denen ausgeglichen werden soll, welche Etwas und welche Nichts besitzen. Gott Lob, daß unsere Arbeiter ihrer Mehrzahl nach von diesen Lügenpropheten nichts wissen wollen. Jedenfalls hat Schweiger die letzten Trümpe der Lassalleaner ausgespielt; das Volk und die Arbeiter insbesondere lehren ihren Irlehrern den Rücken. Nur sollten sich gewisse Conservative hüten, die Arbeiter immer ge-

gen die Capitalisten und den Bürger zu hegen. Namentlich macht es einen höchst befremdlichen Eindruck, Leute wie Wagener so mit der rothen Socialdemokratie coquetiren zu sehen. Mag von den preussischen Liberalen ein auch noch so vernünftiger Fortschritt vorgeschlagen werden, mögen selbst so conservative Leute, wie Bismarck und Delbrück, diesen Fortschritt billigen, mag ein so entwickeltes Land, wie Sachsen, durch die Praxis mehrere Jahre lang bewiesen haben, daß die Aufhebung der Wuchererfrage und des Verbotes, wonach die Arbeiter sich nicht zusammenthun durften, um gemeinsam ihre Interessen wahrzunehmen, keine Revolution herbeiführt — es ist Herrn Wagener gleichgültig, er wettet gegen den Liberalismus und reicht Schweigern die Hand, um gegen das verhasste Bürgerthum die Arbeiterbataillone aufmarschiren zu lassen. Diese Verbrüderung des ausgeprägtesten Junkerthums und der rothesten Socialdemokratie ist eine Erscheinung, die den Freund eines besonnenen Fortschritts mit schweren Besorgnissen für die Entwicklung der Zustände der Gesellschaft erfüllen muß. Doch geht zu einem freundlicheren Bilde! Es hat in Abgeordnetenkreisen einen günstigen Eindruck gemacht, daß die sächsischen Abgeordneten so wacker ins Zeug gingen, um den Preußen von den drückenden Lasten der Wuchererfrage und des Coalitionsverbots zu helfen. Dies waren zwei Gelegenheiten, wo die alberne Rede von dem tiefen Preußenhass, der Leute wie Schwarze, Gebert, Günther, Sachse und Dehmichen befehlen sollte, eine recht schlagende Widerlegung erfuhr. Uns drücken die veralteten Wuchererfrage und das Coalitionsverbot schon lange nicht mehr; Ihr Preußen wollt sie gern los sein, hier ist unsere Hand, die mittelalterlichen Zwingsburgen auch bei Euch einzureißen! Nur gegen die bloße Aufhebung des Coalitionsverbots, ohne daß man gleichzeitig die Arbeiter gegen die Folgen der einseitigen Aufhebung schützte, wehrte sich der Abg. v. Zehmen; aber seine Rede zeigte, daß er ein warmes Herz für die Arbeiter habe. Er wollte sie dagegen z. B. schügen, daß jetzt die Kinder zur Fabrikarbeit durch die Habgucht ihrer Eltern und der Fabrikanten gezozen werden, er zeigte, daß man, wie es auch im sächsischen Gewerbegesetz geschieht, dagegen Vorlesungen treffen müsse. — Im Allgemeinen waren die letzten Sitzungen des Reichstags ohne besonders pikante Episoden. In Ermangelung solcher Scenen amüfirt sich der Reichstag auch mit der niederen Komik, wenn es recht trocken hergeht. Wenn z. B. bei einer zufälligen Stille im Hause dem Munde des Abg. Nebelthau ein Ton von zweifelhafter Natur entfährt, so dauert es geraume Zeit, ehe sich das immer wieder auflebende Lachen legt; oder wenn ein Hannoverischer Bürgermeister aus einer Stadt an der Elbe ums Wort bittet, so werden die Tribünen vom Sitzungssaal aus belorgnetirt, weil alle Welt weiß, daß heute die brave Ehegattin des Herrn anwesend ist. Ich möchte diese kleinen Intermezcos nicht grade verwerfen. Betrachten wir auch — um mit einem seine Zeit berühmten pirnaischen Leichenprediger zu sprechen — betrachten wir auch den verehrten Todten von der andern Seite! Es gehört starke Geduld dazu, Stundenlang den oft äußerst trockenen Erörterungen manches Schwämers zuzuhören und wenn dann einmal ein humoristischer Clown auf den parlamentarischen Circus kommt, so erträgt man den Anblick der tausendmal gesehenen Nebelstüchchen mit erleichtertem Zerschell wieder auf längere Zeit. Leute wie Twisten, Lasker, Waldeck und Andere sprechen über Alles Mögliche und noch einiges Andere: Militärätret, Finanzwesen, Judenemanzipation, Zellengefängniß, Forst-cultur, Heidenbefehrung unter den Siangindianern, Garibaldi, Postpladereien, Justizreform, Canalisation oder Abfuhr?, Hundsteuer, Eisenbahnprojecte, Zollverein, Nappotheater und wer weiß noch — aber es wird mit derselben Gründlichkeit und Sachkenntniß gesprochen. Ach, so ein armer Minister muß sich manchmal doch recht einseitig beschränkt vorfinden, wenn ihm von solchen Universalgenies Vorlesungen gehalten werden. Wie manchmal mögen sie Herrn von Savigny beneiden, der beim Beginn einer solchen Rede nicht mehr zuzuhören braucht, sondern am Buffet bei einem Glase Burgunder täglich Betrachtungen anzustellen pflegt: durch welchen faux pas ihm das Bundeskanzleramt im letzten Moment entschüpft ist und ob procul negotiis zu sein, der letzte Preis seiner diplomatischen Geschicklichkeit ist?

Der fünfte allgemeine sächsische Baugewer-  
tentag hat in den Tagen des 6. 7. und 8. d. Mis. trotz aller schweren Zeiten, die über Zwidau hereingebrochen waren, in dieser gasireten Stadt eine ebenso gemüthliche, als glänzende Stätte gefunden. An zweihundert Baugewerken waren aus allen Theilen Sachsens versammelt, um sachwissenschaftlich und gesellig zu verkehren. Die Stadt, das Localcomité, die Einwohnererschaft bewies in ihren vielfachen zahlreichen Vorkehrungen, daß es willkommene Gäste. Das sachwissenschaftliche Material war diesmal ein besonders reiches und praktisch bedeutendes. Die Vorträge des Herrn Baumeister und Vereinsvorsitzenden Kidelhayn aus Dresden über die Pariser Ausstellung mit besonderer Rücksicht auf den architectonischen Theil der-

leben, Baumeister Hartenstein über die Natur, Gewinnung und Verwendung des Sandsteines, Landbaumeister Wankel aus Zwickau über Schieferbedachung und deren neueren Methoden, Stadtbaumeister Schramm über die Kirchen und baulichen Sehenswürdigkeiten der Stadt Zwickau, sowie Baumeister Kaiser und Herald sen. über die bautechnischen Sehenswürdigkeiten in der Umgebung der Stadt durch die in Aussicht genommene Drucklegung als Beilagen zur diesjährigen Vereins-berichterstattung ein gewiß sehr willkommenes Geringfügiges der sachwissenschaftlichen Kreise werden, und sicher von diesen die Bestätigung des großen Erfolgs erlangen, der den Stoffe und seiner ausgezeichneten Abhandlung durch die Zuhörer zu Theil wurde. Die staatsgemässen Neuwahlen des Directoriums lühten fast durchgängig die bewährten zeitlichen Leiter, die Herren Kidelhaya, Klemm, Schumann, Kaiser, Veder und Dr. Schmieder wieder auf 3 Jahre an die Spitze des Vereins, der bei seinen zahlreichen Excursionen in der Umgegend der Stadt Zwickau insbesondere durch die große Zuverlässigkeit der Directoren der Kohleneisenbahnen, der Kohlenhütten und der Marienhütte, sowie der anderer bedeutenden Etablissements in und um Zwickau in ebenso schmeichelhafter als nutzbringender Weise seine damit beabsichtigten Zwecke erfüllt sah. Die vom Vereine und den mit den Bauvereinen in sachgeschäftlicher Beziehung stehenden Gewerben für die Verammlung veranstaltete Ausstellung von Bauzeichnungen, Modellen, Baumaterialien aller Art u. s. w. zeigte auch diesmal wieder einen namhaften Fortschritt und wurde, gewiss zur Freude vieler, auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht. Diese Ausstellung, die Beratungen und das Festmahl, das auch viele interessante geistige Speise bot, fand in den vom Localcomité mit großem Geschmack reich verzierten Räumen des Gewandhauses statt, während der Begrüßungsabend auf dem Schwarenschloßchen mit Gondelfahrt, Illumination und Feuerwerk in prächtigster Weise arrangirt war. Der der Stadt, ihren Behörden und Bewohnern durch Placate vom Vereine ausgesprochene herzliche Dank war ein wohlverdienter, und auch in Bezug auf Gastfreundschaft hat hier das immer mächtigere sich entfaltende und anwachsende Zwickau bewiesen, daß es mit Recht die Metropole eines der wichtigsten Theile unseres Vaterlandes ist.

— dt. Einer jüngst veröffentlichten Bekanntmachung nach ist zu Gunsten des Dresdner Vestalozjistik auch in diesem Jahre wieder für Mitte November eine Ausstellung und Verloosung von möblichen Arbeiten und Liebesgaben aller Art in Aussicht genommen, eine Veranstaltung, welche bisher immer einen Hauptposten in der Einnahme des ganzen Jahres ausgemacht hat. Ein Comité hochherziger Damen unterzieht sich wieder den damit verbundenen zeitraubenden und mühseligen Geschäften, und es wird uns mitgetheilt, daß zur Bequemlichkeit der mithätigen Geber und Oberleuten auch die Mitglieder der Deputation für das Vestalozjistik dazu bereit sind, dem letzteren jugendliche Ausstellungsgegenstände anzuschmeißen und an den Frauencomité zu befördern. Es sind dies die Herren Schuldirectoren und Lehrer: Jehrfeld, Kerschmar, Schulte, Hähnchen, Dreh, Carl, Dr. Höfer, Dr. Marquart, Starke, Reichardt, Schiffner, Röder, Thomas, Hugo Kerschmar, Michael und Horn.

— Bekanntlich wurde bei Vertagung der Ständeversammlung im Monat Mai der Wiederzusammentritt derselben für den November ausdrücklich zugesagt. Die Steuern sind nur auf das laufende Jahr bewilligt, und es hat sich inzwischen festgestellt, welche Modificationen unser Budget in Folge unserer Zugehörigkeit zum norddeutschen Bund erleiden muß. Da nun auch der norddeutsche Reichstag aller Wahrscheinlichkeit nach noch im Laufe des Octobers geschlossen wird, so ist die Ständeversammlung jener Vertheilung gemäß auf den 1. November wieder einberufen. Eine Menge der wichtigsten Gesetzesvorlagen stehen ihr in Aussicht: Budget, Kirchenordnung, Schwurgericht, Wahlgesetz, Vergesetz u. i. w.

— Die Bewohner des zwischen Coburg und Meiningen gelegenen Städtchens Römheld und der Umgegend sind in glücklicher Verlegenheit ob ihres diesjährigen unermesslichen Obfliegens, den sie wegen Entfernung von einer Eisenbahn nicht zu verwerthen im Stande sind und daher in den Zeitungen Händler und größere Consumenten dringend bitten, von ihnen ihren Bedarf zu beziehen. Die Preise decken, wie sie versichern, die Erntelosten nicht und durch Dürren sei die Menge des Obstes nicht wohl zu bewältigen.

— Vor einigen Abenden beging ein junger Mann in Traumborn Uebermuthe die Unvorsichtigkeit, auf einem hiesigen Tanzlokale während des Tanzes mehrere Feuerwerkskörper loszubrennen, ohne daß er als Täter ermittelt werden konnte; dieses mochte ihn wohl dreist gemacht haben, so daß er sein frevelndes Spiel auch auf dem Nachhausewege mitten in der Straße fortsetzte. Hierbei hatte nun freilich unser Feuerwerker das Unglück, zwei Dienstmädchen in die Hände zu fallen, welche ihn, da er vergessen hatte, zu seinen Kunstproductionen die polizeiliche Erlaubnis einzubolen, nach der Wache geleiteten.

— Dem Vernehmen nach ist die Mutter des Knaben, der neulich an der Annenkirche in ziemlich verwahrlostem Zustande aufgefunden und wegen Unkenntnis seiner Herkunft einstweilen im Findelhaus untergebracht werden mußte, nunmehr ermittelt. Nach Lage der Sache scheint hier allerdings eine Aussetzung im Sinne von Artikel 163 des Strafgesetzbuches vermutet werden zu dürfen, obgleich dieselbe nicht der Mutter Schuld gegeben werden kann.

— In der Leubdottenanstalt wurde vorgestern im Düniger, der aus mehreren städtischen Gebäuden dorthin gefahren worden war, der schon bedeutend in Verwesung übergegangene Beiznam eines Kindes aufgefunden.

— In einer in Neustadt gelegenen Fabrik wurde vorgestern eine dortige Arbeiterin ganz plötzlich vom Blutsurz befallen, so daß sie auf der Stelle starb.

— Den von uns schon mitgetheilten Diebstählen von Rüden und Hüten aus öffentlichen Wirtschaften können wir hinzusetzen, daß erst vorgestern ein Herr wieder das Unglück gehabt hat, aus einer hiesigen Restauration ohne Rod und Gut nach Hause gehen zu müssen, weil ihm beide Sachen während seines dortigen Aufenthaltes gestohlen worden waren.

— Leipziger Messbesucher berichten: Die Michaelismesse ist diesmal in Hauptartikeln über alle Erwartung günstig aus-

gefallen, namentlich in Tuch und Leber. Es ist wohl nicht so vorgekommen, daß, nachdem Montags das Ledergeschäft gelehrt worden, am Mittwoch darauf nicht ein Stüch Leber aus erster Hand mehr zu haben war. Der beständige Erfolg der Tuchmesse wirkte um so überraschender, als man bei dem stöckenden Export nach den Vereinigten Staaten, Mexiko, Italien und dem Orient auf das Gegegenheit gefaßt war. Es erklärt sich dies zum Theil dadurch, daß die Tuchfabrikanten im Zollverein Angesichts der unsicheren politischen Lage seither mit großer Futürhaltung gearbeitet haben. Was die ausländische Concurrenz betrifft, so können trotz der billigen Zölle die französischen und englischen Wuchfäden im Zollverein keine massenhafte Verbreitung mehr finden. Es ist dies die Folge der Fortschritte, welche österreichische Fabrikanten (z. B. Brunn) und jollvereinsländische, namentlich rheinländische und einzelne in Großhain, Leisnig, Grünroba, Döbela, Langensalza, Brandenburg, Göttrub u. c. gemacht haben. Den Vortrang in Dessin, allerdings noch ab und zu immer ohne besondere Beachtung der Farbenechtheit, nimmt Brunn ein, welches auch der nichtdeutschen Fabrication seiner wölklicher Damennäntelstoffe mit bestem Erfolg den Rang streitig macht.

— Seit Kurzem ist von dem Pachter des Stadiger und Radebeuler Jagdreviers das letztgenannte unter den bestehenden Bedingungen an E. A. H. den Kronprinzen Albert übergegangen. Der Kronprinz hat sich dem Vernehmen nach unbedenklich selbst für die Requisition des Radebeuler Jagdreviers interessiert, weil diese Fluren in der Oberlöfnis unweit des früher v. Well'schen Grundstücks an die königliche Waldung stoßen, von wo namentlich das Hochwild häufig übertritt.

— Bei dem Wirtschaftsbefitzer Angermann in Mitten geftah vorige Woche ein Einbruch. Der Besitzer kam glücklicher Weise dazu, indem derselbe vom Felde zurückkehrte und die freche Diebin noch beim Empacken erwischte. Derselbe führte ein ganzes Bündel Dittreiche bei sich und ist vielleicht mit derselben Person identisch, die in letzter Zeit die Könnig so unsicher machte.

— Wie sonderbar trotz der diesjährigen guten Ernte manche Gutsbesitzer sind, beweist ein Vorfall im Dorfe St. bei Dreßden. Die Kinder des dasigen Wächters, des Mannes, der des Tages Laft und Hitze und der Nächte Frost und Kälte erträgt, hatten auf dem Fahrwege Kartoffeln, die von dem Wagon des erwähnten Gutsbesizers herabgefallen waren, auf-gelen, die doch ganz gewiß von dem nachfolgenden Fuhrwerk im Gleise zerquetscht worden wären. Wie erschraut aber die pflichtgetreue Dorfpolizei, als sie am nächsten Sonntag beim Einlassiren ihres fargen Gehaltes von dem Gutsbesitzer zur Rede gestellt und mit nicht ganz hübschen Complimenten deshalb überschüttet wurde. In seiner Angst wendete sich nun der Wächter an den höchsten Gerichtshof im Orte, der auch in letzter Instanz entschied, dem Gutsbesitzer das gewiß nicht böswillig entnommene Gut wieder in natura jurid zu erstatten. Es war etwas über ein Däßchen Kartoffeln.

— Die Turnprüfungen der Jöglinge, welche ihren Turnunterricht in der königl. Turnlehrer Bildungsanstalt erhalten, werden vom 11. bis 19. October ab in dem Locale gedachter Anstalt, Carusstraße Nr. 1, abgehalten.

— Die Einführung von Geschworenengerichten in Sachsen scheint Thatsache werden zu wollen, denn bereits ist vom Justizministerium ein vom Generalstaatsanwalt Dr. Schwanze verfaßter bezüglich Verlesentwurf mehreren juristischen Corporationen und namhaften Rechtsgelehrten zur Begutachtung vorgelegt worden.

— Desfentliche Gerichtsüngung am 16. October. Da sich der Angeklagte in der früheren Hauptverhandlung nicht eingestanden hatte, so war auf heute eine zweite anberaumt worden, in welcher der der Unterschlagung angeklagte Christian Friedrich Wagner aus Dberdorf vorgeführt wurde. Derselbe, 21 Jahr alt, Arbeiter, ist früher schon dreimal verschiedener Diebereien wegen mit Gefängnis und Arbeitshaus bestraft. Heute wurde er angeklagt, dem Gutsbesitzer Meißel in Aders, bei dem er im vorigen Jahre als Knecht in Diensten stand, zwei Pferde und einen Brewwagen, zusammen auf 110 Thle. gewürdet, ohne Bewilligung seines Herrn verkauft und den Erlös unterschlagen zu haben. Er war im Juli 1866 zur Verlesung von Spanndiensten mit der preußischen Armee nach Böhmen abgeführt und ihm dazu Wagon und Pferde anvertraut worden. Er kam ohne Beides wieder, vorgehend, es sei ihm Wagon und Pferde von den Preußen genommen worden. Es ergab sich aber, daß die Pferde in einem böhmischen Dorfe nebst einem anderen, Meißels nicht gehörigen Wagon verpfändet oder verkauft worden waren. Später gab Wagner an, er sei in Tarnau von den Johannitern beordert worden, einen preußischen Adjutanten nach Olmütz zu bringen; da nun sein Wagon dazu nicht passend gewesen wäre, so habe man ihm einen anderen gegeben. So sei er nun auf der Rückreise in jenem böhmischen Dorfe ohne Mittel zur Weiterreise und die Pferde ganz abgetrieben angekommen. Dadurch habe er sich veranlaßt gefunden, dort einem Israeliten den Wagon um 13 Gulden, sowie, weil ihn die Pferde in ihrem elenden Zustande gedauert hätten und ihm gerathen worden wäre, auch sie zu verpfänden, indem zu befürchten sei, sie würden ihm von den Preußen abgenommen werden, auch die Pferde um 23 Thaler und 70 österreichische Kreuzer zu verpfänden. Die beiden Darleher aus Böhmen waren für die heutige Verhandlung requirirt worden und erschienen in Begleitung eines Dolmetschers, weil sie der deutschen Sprache nicht vollkommen mächtig waren. Hier nun gaben sie allerdings zu, daß ihre erste Aussage nicht der Wahrheit gemäß gewesen sei, sondern daß sie Pferde und Wagon nur pfandweise übernommen hätten. Obgleich nun Herr Meißel seine Pferde durch Bezahlung der Pfandsumme wieder erhalten hatte, so fand sich der Herr Staatsanwalt dennoch bewogen, auf volle Bestrafung des Angeklagten wegen Unterschlagung fremden, anvertrauten Eigenthums anzutragen. Zwar trat der Vertheidiger des Angeklagten, Rechts-anwalt C. Seifert, hiergegen entschieden auf, indem der Angeklagte, wenn auch später, doch die volle Wahrheit gesagt und keine betrügerische Absicht gehabt, da er die fraglichen Gegenstände in der Roth und zum Besten seines Herrn nur verpfändet, keineswegs verkauft habe, sich daher auch den Namen des einen Darleher's in's Rotzbuch habe eintragen lassen, und

trug daher auf völlige Freisprechung an. Das Bezirksgericht verurtheilte Wagner zu 7 Monate Arbeitshaus.

— Angeklündigte Gerichtsverhandlung. Freitag, den 18. October Vormittags 11 Uhr wider Dorothea Auguste Fuchs aus Chemnitz wegen Betrugs und Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Boosf.

— Hauptgewinne 5. Classe 72. königl. sächs. Landes-Lotterie, Ziehung am 16. October:

5000 Thlr. Nr. 4904 6725.  
2000 Thlr. Nr. 68493.  
1000 Thlr. Nr. 569 1342 6189 6427 6428 8925 9128 15569  
17673 33695 38320 40783 45017 53179 56046 56473 57246 57529  
61228 61392 61863 62654.  
400 Thlr. Nr. 2173 2309 6165 6307 12190 14897 17049  
17907 23198 23341 23850 23952 24387 25989 26521 29830 30675  
37362 38635 40625 46333 50465 50806 51693 54260 57381 68218  
69045 70233 76874.  
200 Thlr. Nr. 2071 4192 5949 7168 8786 10625 15255  
17290 22463 30415 31008 35565 36583 38707 40779 42621 42828  
46642 47321 48121 48413 48955 49121 49079 50008 50979 52032  
59164 61379 63641 63964 64713 67012 70647 74150 76833 76178  
76247 76358 78994.

100 Thlr. Nr. 834 1558 1646 1112 2341 2983 3370 4785  
5801 6433 6460 7193 9181 9619 9510 11021 11066 12831 12267  
12917 12228 12914 13104 14825 15015 15834 16115 17221 18356  
18424 19021 19688 20599 22354 23489 24949 27585 30661 30853  
31420 31476 31025 33351 33479 33869 34656 34906 35000 36383  
37900 38091 38172 38709 40929 41908 41366 43783 43788 44569  
45156 48229 48057 50778 51101 51980 52571 52673 53199 54649  
55631 56787 57985 57752 59303 59301 60109 64671 68391 70562  
70745 70771 71732 71561 71841 73009 73342 73147 73998 73460  
74112 74092 75085 75091 76175 77274 78907 78548 78372 78262.

**Tagesgeschichte.**  
Paris, 12. October. Nach dem gewöhnlich gut unterrichteten Pariser Correspondenten der „Union de l'ouest" soll der Kaiser sich in Biarritz folgendermaßen ausgedrückt haben: „Ich weiß Alles, was in Frankreich vorgeht. Ich lenne die Ursache und die Unzufriedenheit, welche Alle ergriffen hat. Meine Regierung hat Fehler begangen; es handelt sich darum, sie wieder gut zu machen. Ich werde die Aufrechterhaltung des Friedens und die Entwicklung der Freigieiten sichern; aber ich habe das Vertrauen des Volkes nicht verloren und ich muß Etwas für dasselbe thun.“ — Der „Moniteur" meldet, der Kaiser habe ein Schreiben vom Großherzog von Weimar erhalten, worin derselbe bitte, dem kaiserlichen Prinzen das große Kreuz seines Falken-Ordens verleihen zu dürfen. Die Insignien des Ordens, nebst einem Photographie-Album von der Wartburg, sind beigelegt. — Franz Joseph hat sich alle officiellen Feiertage zu seinem Empfangsverbanden; ein gestern abgesetzter Attache überbringt ihm einen eigenhändigen Brief Napoleons, und seiner Gattin einen von Eugénie. — Die Witwe wurde am Freitag in ungeheure Aufregung versetzt durch eine hochverrätherische Caricatur an dem Fenster eines Hochschlagenten, die den Kaiser als Polidinnel darstellte; auf seiner Nase balancierte er einen Stock, um dessen Enden sich Graf Bismard und Garibaldi mit der Ueberschrift: „Die schwarzen Punkte", befanden. Neben dem Kaiser stand die Kaiserin im Sphigidenrath und auf die große Pauke losschlagend, während der kaiserliche Prinz als Bajazzo mächtige Purzelbäume schlug. Die Polizei war flink bei der Hand und schleppte das Bild und seinen Autor, einen Commis des Bureau, ins Gefängnis.

\* Drei Kinder verbrannt. Am 30. September war Groß-Aupa Böhmen unter der Schneekappe der Schaulplatz eines sehr traurigen Ereignisses. Um 7 Uhr früh brante ein, wahr-scheinlich unversichertes, Wirtschaftsgedäude mit allen seinen Borräthen bis auf den Grund nieder. Leider fielen auch drei Menschenleben dem verheerenden Elemente zum Opfer. Der Besitzer der Wirtschaft war auf einer Wallfahrt in Preussisch-Altenbof abwesend. Das Weib verrichtete die gewöhnlichen Beschäftigungen im Hause und Stalle, als das Feuer ausbrach. Als die Nachbarn auf die Unglücksstätte eilten, war eben das Weib daran, sich in das brennende Wohngebäude zu stürzen, um ihre vier noch schlafenden Kinder zu retten. Die unglückliche Mutter wurde mit Gewalt zurückgerissen, während andere Personen vergeblich versuchten, in die Stube zu gelangen. Dem ältesten Sohne, einem achtjährigen Knaben, war es jedoch schon früher gelungen, sich durch einen Sprung aus dem Fenster zu retten; seine drei Geschwister büßten auf schreckliche Weise ihr Leben ein. Sie wurden nach einer Stunde halb verkohlt aus dem glimmenden Gerälte hervorgezogen.

\* Welche Sinnentstellung oft ein einziger Buchstabe hervorbringen kann, davon mag nachfolgende Zusammenstellung von Druckfehlern (oder richtiger Sachfehlern Zeugniß geben. In der Anzeige von dem Tode eines Virtuosen (es mag: „Er dubelte drei Jahre“ Dulde). — Im „Leipz. Tageblatt“ stand: „Ein Gutsberr beabsichtigt, seine sämmtlichen Güter zu verkaufen.“ (Verkaufen) — „Mein Mann verhielt sich ganz massio dabei.“ (Passio). — Es erschien in einem öffentlichen Journale der Dank eines Ehemannes, dessen Frau von einem geschickten Arzte in einer gefährlichen Krankheit glücklich curirt wurde. Diese Dankfagung enthielt einen äußerst dralligen Druckfehler, welcher alle schönen Phrasen ins Lächerliche zog. Es hieß nämlich am Schlus: „Der geschätzte Doctor hat die Krankheit meiner geliebten Frau mit der ihm eigenen Geschicklichkeit einer halbtigen Bearbeitung statt Beendigung zugeführt.“ — Ein sehr komischer Druckfehler ist der in dem Göthe'schen Gedichte, wo statt:

Die Augen gingen ihm über,  
So oft er trant daraus —  
gedruckt stand:  
Die Augen gingen ihm über,  
So oft er trant er daraus.

Einen eben so originellen Druckfehler enthält das unlängst erschienene „Dichterbuch aus Oesterreich“, in welchem A. Pichler in einem Epigramm, das die Vorgänge des Sädens und Nordens gegen einander hält, sagt: „Syrischer Salben Geduft spendet der nordische Speiß.“ Der Setzer wußte ohne Zweifel nicht, daß der Speiß eine herrlich duftende, reizende Alpenblume ist; der Corrector wußte es ebenso wenig und der Herausgeber noch weniger. So kam es, daß man jetzt den oben citirten Vers im Dichterbuch in folgender Gestalt liest und erstaunt: „Syrischer Salben Geduft spendet der nordische Speiß!“ Für den Dichter gewiß ein höchst fataler Druckfehler!

Das ber...  
E...  
Dieser Ge...  
lang gefe...  
stehende...  
wieder...  
senden...  
zufriet en...  
Her...  
bittet Ge...  
wurzel...  
wie ich...  
Geo...  
Gibich...  
ten, die...  
für Caan...  
verleihen...  
H...  
G...  
Ein V...  
ger und...  
vermögen...  
sucht ein...  
in 30er...  
nemden...  
Bermöge...  
Personen...  
womöglich...  
tographie...  
der Num...  
L. M...  
niederzule...  
Ginem...  
den...  
schäfts...  
geboren...  
Käufer...  
G. H...  
in der...  
B...  
weiße, b...  
wand für...  
Ganzen...  
im...  
Hüte...  
wie alle...  
und billig...  
22...  
Gin G...  
den...  
gem Inve...  
soll sofort...  
verkauft...  
jezt Schlo...  
V...  
wurde am...  
nes Meo...  
die Photo...  
Es hat...  
weisen St...  
es unwei...  
Hänich...  
hält 5...  
Gin mit...  
nes J...  
Umzugs...  
soll mit...  
nen sicher...  
Näheres in...  
und zwei...  
äußerst bill...  
Gine neu...  
Chaffe...  
Witab...

**Geld sofort auf alle gute Pfänder**  
Webergasse 35, erste Etage.

**Nur das Gute bewährt sich!**

**Elbischwurzelseife**  
von Oscar Baumann,  
Dresden, Frauenstr. 10.

deren Gebrauch sich täglich mehrt, da Jeder, der sie eine Zeit lang geführt hat, andere Seifen nicht mehr mag; wie nachstehende Zeugnisse darthun:  
Herrn D. Baumann. Hierdurch erlaube Sie freundlichst mir wieder 1 Dyd. kleinere Stücke Elbischwurzelseife zu senden. Betrag folgt bei. Ich bin mit dieser Seife sehr zufrieden.  
Ergebenst F. Uhlmann.  
Wächwitz bei Döbeln, d. 26. Febr. 67.  
Herrn Oscar Baumann. Der ergebene Unterzeichnete bittet Sie recht bald 1 Dyd. Ihrer berühmten Elbischwurzelseife unter Postvorschuß zu senden. Meine Frau wie ich, finden dieselbe der Haut sehr nützlich. Hochachtungsvoll Moritz Kupfer, Gutsbesitzer.  
Tübingen, d. 18. Mai 67.  
Geehrter Herr! Ich bitte Sie um 2 Dyd. kleine Stücke Elbischwurzelseife! Dieselbe hilft allein gegen die Flechten, die jahrelang nicht zu beseitigen waren. Hochachtungsvoll R. Wägel, stud. jur.

Elb., den 10. Juli 67.  
Herrn Oscar Baumann! Spenden Sie mir gefl. bald wieder 3 Dyd. Ihrer aromatischen Elbischwurzelseife, die, seit ich sie einigen Freunden empfahl, täglich mehr Absatz findet.  
Amalie Leichenich, Christophstr. 34.

**Drainröhren**  
von Thon, sehr gute Waare, in Masse, Arbeit und scharfem Brande, liefert zu festen mäßigen Preisen auf alle Stationen der Leipzig-Dresdener und Chemnitz-Misera Bahn, und weiter bis Tharandt der Freiburger Bahn, Pirna der Böhmisches Bahn, Bausen der Schlesischen Bahn, und nimmt gefällige Aufträge entgegen: die Dampfheizung zu Holzhausen b. Liebertsdorf. Hübel.

**Pfeifenköpfe und Cigarrenspitzen aus platisch-poröser Kohle** durch ihre vorzüglichen Eigenschaften allgemein bekannt und sehr beliebt geworden, sind zu haben bei  
**Otto Fahnert,**  
Altmarkt 12. I.  
**Für geheime Krankheiten**  
bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestraße Nr. 1, H. C. Kox jun., früherer Militärarzt in der R. S. Armee.  
Josephin.-Bad, Neuegasse Nr. 15. Täglich warme Bäder zu 4, 5 und 6 Rgr. in geheizten Stuben.

**Alberts-Bad.** Bade- u. Trinkanstalt, Dresden, Oststr. Nr. 38. Wannen-, Douche- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.  
Dampfbäder für Herren Sonntag, Montag, Mittwoch u. Freitag v. fr. 8-11 u. Sonnab. v. fr. 10-11 u., sowie alle Tage Radm. v. 3-8 u. für Damen v. fr. 8-11 u., Sonnab. v. fr. 7-10 u.

**Leih-Anstalt,**  
Pirn. Strasse 46, I.  
gewährt Darlehne in jeder Summe auf Waaren sowie auf gute Pfänder aller Art unter strengster Discretion.

**Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße Nr. 88.**  
Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.  
Für acbte Krankeiten früh von 8 bis 9 Uhr.  
**Dresd. Leih- u. Creditanstalt.**  
**Wilsdruffer Str. 28,**  
leihet jede Summe auf Marktgut aller Art, Werthgegenstände, Gehaltsquittungen, Staatspapiere 4 u. Cour's u. strengster Disc.  
Adressarten, Rechnungen, Etiquetten etc. fertigt bekanntlich zum billigsten Preis Wilh. Reuter, Flemingstraße 14.  
**Geld sofort**  
jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder  
in Nr. 13, II. gr. Schiessgasse 13, II.

**Gelder**  
für Cavaliere u. Geschäftsleute sind zu verleihen Rathhulbenstraße 46 pt. rechts.

**Heiraths-Gesuch.**  
Ein Wittwer in 40er Jahren, Bürger und Professionist, nicht ganz unvermögend, Vater von 3 Kindern, sucht eine ernste und eheliche Person in 30er Jahren, am liebsten aus dienendem Stande, mit einem kleinen Vermögen. Die darauf reflectirenden Personen werden gebeten, ihre Adresse womöglich mit Beifügung ihrer Photographie in der Exped. d. Bl. unter der Nummer 18 und den Buchstaben L. M. bis den 26. d. M. gefälligst niederzulegen.

Einem jungen Manne wird durch den Verkauf eines flotten Geschäfts (Material) eine sichere Existenz geboten. — Uebernahme günstig. — Käufer wollen ihre Adressen unter G. H. 360 bis mit 21. October in der Exp. d. Bl. niederlegen.

**3000 Ellen**  
weiße, blaue und gedruckte Leinwand sind billig zu verkaufen, im Ganzen sowie im Einzelnen, im Pfand-Geschäft, ge. Oberberg, 2 u. II. Et.

**Hüte, Kapuzen,**  
wie alle Puharbeit wird schön, schnell und billig gefertigt.  
neue Facon.  
22 Wettinstraße 22 parterre.

**Verloren**  
wurde am Sonntag ein ovales goldenes Medaillon, in welchem sich die Photographie einer Dame befindet. Es hat auf beiden Seiten eine mit weißen Steinen besetzte Schleife. Wer es unversehrt an Herrn Hofjuwelier Günich, Schloßstraße 9, abliefern, erhält 5 Thaler Belohnung.

Ein mit guter Kundschafft versehenes Pfandgeschäft ist Umzugs halber zu verkaufen und kann sofort mit mäßiger Anzahlung an einen sicheren Mann übergeben werden. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Pianinos**  
und zwei gebrauchte Pianoforte stehen äußerst billig zum Verkauf  
Breitestraße 20 II.

Eine neue Kofshaarsträhne u. eine Chalfelungue billig zu verkaufen  
Wilsdrufferstr. 12, III., links.

Ein Gewölbe am Freiburger Platz ist Verhältnisse halber zu vermieten, sogleich oder 1. November zu beziehen. Zu erfragen  
Nollengasse 7, prt. rechts.

Ein Stuhlzimmer, für Restaurateure oder Gefangenen passend, von schönem Ton und sehr gut Stimmung haltend, steht sofort billig zum Verkauf. Moritz-Allee Nr. 8 part.

Während des Jahresanfangs ist auf der Wilsdrufferstraße in der ersten Etage ein Local zu vermieten. Zu erfragen Wallstraße 1 im Barbier-Geschäft

**Geld** auf werthvolle Pfänder: gr. Schiessgasse 15, III.

Von heute an alle Tage freies Mo-t. selbst erbauten auf Gommlich's Höhe: und den 20. Monats mit Concert. Carl Gommlich

**Bitte an edle Menschenfreunde!**  
Eine arme Mutter von 18 Kindern, von denen noch 11 am Leben sind u. nur ein verheiratet ist, hat deren noch 4 unerzogene, und bittet edle Menschen, von ihr zwei Mädchen, von 9 und 11 Jahren, in Erziehung zu nehmen. Die letzteren zu Erziehung zu guten und brauchbaren Menschen zu erziehen, ist ihr herzlichster Wunsch u. dieses ist ihr unmöglich. Abt. unter H. B. Nr. 2 bittet man in der Exped. der Dresdner Nachrichten abzugeben.

**Zur Beachtung!**  
Gesucht werden von einer gebildeten Frau, welche längere Zeit in einer größeren Erziehungsanstalt war, ein oder zwei Mädchen nicht unter 6 Jahren in Pension, die liebevollste, strengste Erziehung würde denselben zu Theil werden. Gütige Offerten bittet man in der Expedition der Dresdner Nachrichten gefälligst niederzulegen unter M. B. 100.

**Sonntag, den 20. October Tanzmusik**  
in Gorbitz, wozu freundlichst einladet  
Bauer, Gastwirth.

**Wegen Aufgabe des Pfand-Veh-Geschäfts, Oststr.-Allee 27,** fordere ich hiermit alle Pfandgeber auf, Alle abgelassenen Pfänder binnen 14 Tagen einzulösen, widrigenfalls dieselben zur Auction kommen  
Dresden, den 15. October 1867.  
Herrmann Bitterlich.

Eine Parthie verschiedener Sorten kleiner Rindleder-Ab-schnitte sind zu verkaufen  
Heinrichstr. 5  
im Tschäner-Gewölbe.

Bei G. Schöpf, Moritzstraße 8 (Stadt Frankfurt), ist zu haben:  
**Die Leberkrankheiten**  
zu ihrer Heilung geführt durch  
Dr. van Ness.  
Broch. 74 Rgr.

Ein grauer Damenburnus von modernem Stoff, welcher vergangenes Jahr 20 Thlr. gekostet hat, soll für 8 Thaler verkauft werden, bezgl. ein schwarzer geringerer, ein Fouleardbleid und ein Doppeltuchjäckchen Waisenhausstr. 18, I.

**Pension.**  
Junge Damen, welche zu ihrer Ausbildung oder zum Vergnügen in Dresden leben wollen, finden freundliche Aufnahme Königstraße 7 a, 3. Et., links.  
Ein Concertflügel von hartem Ton, passend für einen Tanzsaal, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Jordanstraße Nr. 1, 1. Etage, Thüre links.

**Reisenden-Gesuch.**  
Ein routinierter Cigarren-Reisender, der ausgebreitete Kundschafft besitzt, mit guten Referenzen, gegenwärtig noch in Stellung, sucht um sich zu verändern, einen Posten dergleichen. Geehrte Adressen bitte unter B. 100 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.  
Ein kräftiger Arbeiter von 20 bis 24 Jahren, am liebsten vom Lande, wird in Dienst gesucht. Näheres  
Bauhofstraße 6, 2. Et., rechts.

**Logis-Gesuch.**  
Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Vorkaal, Küche und Keller wird zum 1. Januar in der Wilsdruffer- oder Seeborsstadt, nahe der inneren Stadt, zu mieten gesucht. Adressen abzugeben bei Schuhmachermeister Fröhlich, Sporergasse.

Ein geübter Maschinist und Feuermann, gelernter Schlosser, mit guten Zeugnissen, sucht baldige Stellung. Abt. mit „Maschinist“ bezeichnet, in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Ein vorzüglicher Concertflügel**  
aus einer berühmten Fabrik, von seltener Solidität und noch wie neu, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Rücknitzstrasse 15, 3. Et.

**Heute Schlacht = Fest,**  
Freiburgerplatz Nr. 23, bei Pönitz.

200 Thlr. werden gegen Sicherheit und Zinsen zu erborgen gesucht. Agenten streng verboten. Abt. mit „Capital“ bezeichnet, befördert die Exped. d. Blattes.

**Aufseher-Posten.**  
Für ein Gut mit Fabrik, in der Nähe Dresdens, wird ein unverheiratheter Aufseher gesucht. Derselbe hat sich ebenfalls der Arbeit mit zu unterziehen, darf nicht ganz unbewandert in der Öconomie sein und hat 200 Thaler Caution zu leisten. Nur solche, die sich über ihre Brauchbarkeit legitimiren können, wollen sich melden unter  
D. S. L. 53  
posto rest. Dresden.

**Dr. A. H. Heim,**  
Specialarzt Nürnberg, erteilt Geschlechtskranken zur raschen u. gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Pflanzengemittel wird syphilitische Ansteckung ohne Gebrauch von Mercuro und Jodo in 10 bis 14, und jede Gonorrhoea in 12-16 Tagen beseitigt.

**Grottensteine,**  
zu den schönsten Gartenverzierungen etc. sich eignend, à Lowry ab Erfurt 45 Thlr. Centner 15 Rgr.) empfiehlt  
G. Doerre  
in Grenchen (Thüringen).

Ein streng rechtliches Mädchen aus achtbarer Familie, welche bereits 8 Jahre in einem Besamentir- und Manufakturwaaren-Geschäft fungirte, sucht ähnliche Stellung bis ersten November oder auch zum sofortigen Antritt. Geehrte Herren Principale, welche darauf reflectiren, werden höflich gebeten, ihre werthen Adressen bis nächsten Montag poste rest. Dresden unter der Chiffre A.R. 100 niederzulegen.

**Geschäfts-Verkauf.**  
Ein Cigarren- & Tabak-Geschäft, in sehr frequenter Lage Dresdens, ist Umstände halber zu verkaufen und kann sofort oder Neujahr übernommen werden. Großes Capital ist nicht erforderlich. Frankirte Anfragen werden unter  
C. M. 90  
posto restante Dresden erbeten.

**Ein Commis,**  
gelernter Materialist, flotter Verkäufer, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Reflectanten haben sich an Herrn W. Rann, Böhmischesgasse 2, II., schriftlich und mündlich zu wenden. Sprechzeit früh bis 8 Uhr und 2 bis 3 Uhr.

Ein anständiges Mädchen wünscht bis 1. Octbr. eine Stelle als Ladenmädchen, welche auch die Hausfrau unterstützt. Näheres Sidonienstr. 13, 2. Et.

Esucht wird ein Bursche zum sofortigen Antritt, welcher Lust hat, die Goldschlägerei zu erlernen  
Friedrichstadt, Marktplatz 3 c.

**Heiraths-Gesuch.**  
Ein Geschäftsmann, in den 30er Jahren sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Mädchen oder Wittwen im annähernden Alter, welche auf dieses wirklich reelle Gesuch reflectiren (etwas Vermögen ist erwünscht, aber nicht Bedingung), werden gebeten, ihre werthen Adressen unter Chiffre M. G. 33 bis zum 20. d. M. in der Exped. d. Bl. abzugeben.  
Verschwiegenheit ist Ehrensache.

**Commis-Stelle-Gesuch.**  
Ein junger, gewandter Commis, welcher an Eltern seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren-Geschäft beendet und den die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht baldigst Engagement. Geehrte Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen unter W. N. 100 in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Steindrucker, in Vant- und Schwarz-, sowie Kreidruck geübt, sucht sobald als möglich Stellung. Geehrte Herren Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen unter Chiffre F. 7. 10 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Burische zum Regelansetzen, welcher dieses Fach versteht, wird sofort gesucht  
H. Plauenischegasse Nr. 9 b, in der Restauration.

In der Dohnaschenstraße sind etwas über 5 Scheffel Feld zu verpachten. Nähere Auskunft hierüber erteilt Herr Bahnwärter Kummer, am Bahnwärterhaus Nr. 8.

**Gesundheit u. Lebensverlängerung**  
ist der Wunsch eines Jeden, aber die Wenigsten wissen, was dazu dient! Ich selbst habe fast 10 Jahre lang unaufhörlich gekrankelt und einen oder auch mehrere Patienten gab es in meiner Familie stets, bis ich endlich das treffliche Mischlein des Dr. Werner, „Requiescit für alle Kranke“, kennen lernte und seine Rathschläge befolgte. Seit dieser Zeit bin ich und meine ganze Familie gesund, ja sogar während der furchtbaren Choleraeuche, die Hunderte um und neben uns weggraffte, sind wir von aller Krankheit verschont geblieben. Ich erachte es daher als ernste Pflicht, alle Kranke und körperlich Schwache auf das genannte Buch mit dem Bemerkten aufmerksam zu machen, daß es in jeder Buchhandlung für 6 Sgr. zu haben ist.  
Jos. Domann,  
Inspector in Uferfeld.

# Shakespeare-Vorträge

## VON Rudolph Genée im Hôtel de Pologne.

Der Unterzeichnete wird in nächster Woche in Dresden einen neuen Cyclus seiner **Shakespeare-Vorträge** beginnen, deren Inhalt diesmal vorzugsweise die **englisch-historischen Dramen** des Dichters bilden werden. Aus der ganzen Folge jener Dramen, welche die furchtbaren Bürgerkriege Englands im 15. Jahrhundert behandeln, werden an **fünf** Abenden die bedeutungsvollsten jener acht Stücke in der hier bereits bekannten Form zum Vortrag kommen, und zwar der Art, dass damit ein zusammenhängendes Gemälde der ganzen Ereignisse in ihrem steten Wechsel von Schuld und Sühne gegeben wird.

Die fünf Vorträge werden sein: **König Richard II.**; **Heinrich IV.**, 1. Theil; **Heinrich IV.**, 2. Theil; **Die Kämpfe „der rothen und weissen Rose“** (aus dem 2. und 3. Theil Heinrichs VI.); **Richard III.**

Vor diesem Cyclus der englisch-historischen Dramen wird des Dichters römische Tragödie

### „Coriolanus“

zum Vortrag kommen, und zwar am nächsten **Mittwoch 23. October** Abends 7 Uhr.

**Abonnements** auf alle sechs Abende, **numerirter Sitzplatz**, sind für **2 Thlr. 20 Ngr.** in der Kunst- und Musikalienhandlung von **B. Friedel** (Schlossstrasse 17) zu haben. Für **nicht numerirte Plätze** sechs Karten (beliebig einzubringen) **1 Thlr. 20 Ngr.** — **Einzelbillets:** numerirte 20 Ngr., nicht numerirte 10 Ngr.

Rudolph Genée.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende nach 10 Uhr.

## Königl. Belvedere

### der Königl. Terrassen. Heute Concert

von Herrn Musikdirector G. Franke mit seiner Kapelle.  
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassé.  
Morgen 2 Concerte. J. G. Marschner.

## Schillerschlösschen.

Heute Donnerstag, den 17. October:

## CONCERT

Streichmusik im Saale

vom Hauptboistenchor des Königl. S. Leib-Grenadier-Regiments König Johann, unter Leitung des Herrn Musikdirector G. Kunze.  
Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Reil.

## Restauration zum Bazar. Frei-Concert.

Zugleich empfehle ich das böhmische Bier aus der Fürstlich Schwarzenberg'schen Brauerei in Vobositz. Franz Debus.

## Restauration „Stille Musik“. Heute Frei-Concert,

wozu ergebenst einladet Kaulitz, Restaurateur.

## Stradella!

Dienstag den 22. October

## Gastabend im Saale zur Tonhalle

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen bei Herrn Kaufmann Gedrich, Neustadt Hauptstraße, und Herrn Restaurateur Götzlich, Tonhalle

Nach den Vorträgen Ballmusik.  
Anfang 8 Uhr. D. B.

## Flora.

## Heute letzter Ausstellungstag.

Die Ausstellung von Obst, Wein, Gewürze etc. auf der Brühl'schen Terrasse ist heute den 17. October von Mittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Entree 6 Ngr. 2 1/2 Ngr.



## Dresden-Zharand-Freiburger Eisenbahn.

### Bekanntmachung.

Aus Anlass des in der Zeit vom 21.—23. d. Mts. stattfindenden hiesigen Alljährlichen Jahrmärktes bleiben die von Sonnabend den 19. bis Mts. an noch **Dresden** gelösten Tagesbillets zur Rückfahrt bis mit Mittwoch den 23. d. Mts. gültig. Dresden, am 14. October 1867.

Directorium der Alberts-Bahn. Königl. Staats-Eisenbahn-Direction.

## !! Kleiderhalter !!

Elegante, fein ausgestochene Kleiderhalter, sehr zweckmäßig zur Anbringung von Stickereien, empfiehlt zu geneigter Beachtung

H. Tech, Alberggasse Nr. 14, Ecke der W. Str.

## Bekanntmachung.

### Unter Restaurations- und Bier-Niederlagsgeschäft z. Löbauer Viertunnel Dresden, Judenhof Nr. 1,

hat neue Bewirthschaftung erhalten.

Dieselbe ist in den Stand gesetzt, ein reservirtes

### vorzügliches Märzenbier

zum Ausbrennen und Verkauf zu bringen.

Wir glauben einem geehrten Publikum das Etablissement mit der Berücksichtigung aufs Neue empfehlen zu dürfen, daß rüchlich der Biere als sonstigen Gasterei die solideste Bedienung ausgeführt und erhalten werden wird.

Hochachtungsvoll  
Commun-Brauerei Löbau, Monat October 1867.

### Die Verwaltung.

## Wester von diversen Sorten Cigarren

empfehle ich, um schnell damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. Kliemt, Marienstrasse 4  
im Porticus.

## Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Statutenmäßiges Grundcapital: 2 Millionen Thaler Courant.  
(Erste Emission: 1 Million.)

Mit Genehmigung der Behörde ist mir eine Agentur der Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft übertragen worden.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr zu festen, der Gefahr entsprechenden Prämien auf Mobilien, Früchte, Vieh, Verathe, Maschinen etc.

Zur Erhaltung jeder weiteren Auskunft und zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen bin ich zu jeder Zeit bereit.

Richard Sagedorn,  
Neustadt an der Kirche 3.

Wegen eingetretener Hindernisse beginnen unsere Unterrichtsstunden erst Montag am 4. November.

Joseph & Elise Casorti,  
Königl. Sächs. Hofanzlehrer.

## In Gasrohrleitung-Regen

à Elle von 7 1/2 Ngr. an, sowie in

## Schlosser-Bau-Arbeiten und Reparaturen

empfehle ich zu den billigsten Preisen

Hermann Liebold, Langestrasse  
Nr. 35.

H. Teistler, Hutfabrikant, Mannstr. 8.  
Fellhüte für Herren u. Damen, Cylinder etc.  
in großer Auswahl, Modernisiren, Waschen, Färben von Damen- u. Herrenhüten, Fellschuhe, Schellen etc., eigene Fabrication, gute Arbeit, billige Preise.

## Avis für Raucher.

Von meinen bereits bekannten **St. Ambrosia-Cigarren** Nr. 38. à Stück 3 Pf., à Kiste 9 1/2 Thlr., habe heute eine neue Parthie von 100 Kisten in Verkauf genommen, welche so preiswerth ausfallen, daß ich mich veranlaßt finde, meine geehrten Abnehmer besonders darauf aufmerksam zu machen. Eduard Schippan, Hauptstr. 13, a. d. Kirche.

## Von den bereits bekannten Moritzburger Tafeläpfeln

sind Proben zur Auswahl und Bestellung ausgesetzt Pirnaische Str. 72, II.

## Auction. Sonnabend den 19. October des Vormittags von 10 Uhr an sollen im Glasalon der Königl. Gerichts-Auction — Kampfesstraße Nr. 21 —

### 185 Stab div. Goldleisten

in einzelnen Parthien versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel, Königl. Bezirksgerichts-Auctionator.

In Stellvertretung: Carl Breitfeld, verpfl. Assistent.

## Auction. Montag den 21. October des Vormittags von 10 Uhr an sollen zu Dresden in der Königl. Gerichts-Auction — Kampfesstraße Nr. 21 — folgende aufrangirte

## Militair-Bekleidungs- u. Ausrüstungs-Gegenstände,

als: Waffenröcke, Reithosen, Mäntel, Aris- und Oberbeden, Seitenblätter, Riemenleile, Zugstränge, Halstern, Halstertetten, Futterfäden, Futtertorten, Paktissen und dergl. mehr, versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel, Königl. Bezirksgerichts-Auctionator.

In Stellvertretung: Carl Breitfeld, verpfl. Assistent.

Berliner Wollen-Zahnt, seit

à Pfd. 3 Ngr. bei 1 Kiste von

10 Pfd. billiger,

Cottbuser,

à Pfd. 33 Pf.

Waasunger,

à Pfd. 33 Pf.

Scheiben- u. Schleifen-Toback empfiehlt

Albert Herrmann,

gr. Brühlgasse 12, zum Adler.

Ein gebildeter junger Kaufm., seit einiger Zeit am hiesigen Wache und allein stehend, wünscht die Bekanntschaft einer in gleichen Verhältnissen stehenden Dame zu machen, um in seinen Mußestunden durch deren Gesellschaft sich geistige Erholung zu erwerben. Gest. Adressen beliebe man unter Chiffre E. A. N. 40 poste restante niederzulassen.

Echte  
Gothaer Cervelatwurst,  
Scht ungar. Salami,  
echten Jamaica-Rum,  
1/2 Fl. à 15 Ngr. und 1/2 Fl.  
à 7 1/2 Ngr.,  
echten Cognac,  
à Fl. 22 Ngr.,  
echten Arac de Goa,  
à Fl. 15 Ngr.,  
Sidamer Kagenkopf-Käse,  
à Pfund 8 Ngr.,  
Schweizer Kräuter-Käse,  
à Pfund 6 Ngr.,  
Schweizer Käse,  
à Pfund 7 1/2 Pf.,  
echt bair. Rahmkäse,  
à Pfd. 45 Pf.,  
Limburger Käse,  
etwas picant, à Pfd. 3 Ngr.,  
Kümmelkäse, à Pfd. 4 Ngr.,  
feines Brod-Del, à Pfd. 10 Ngr.,  
Tafel-Del, 8 „  
Rohn-Del, 7 1/2 „  
feines Sonnenblumen-Del,  
passend für Parfümeure, empfiehlt billig

Alb. Herrmann,  
große Brühlgasse 12, zum Adler.  
Ein gangbares Eisen- und Knochen-Geschäft in der Mitte der Altstadt ist sofort zu verkaufen. Näheres gr. Schießgasse 12, prt.  
Sophas, Stühle, Komoden, Schreibpulte, Kleider-, Küchen- u. Bücherschränke, Spiegel, Bettstellen, Näh-, Wasch- und Küchentische, Ladentafeln, Regale mit Kästen, Comtoirpulte, Brief-Regale, Waarenschränke sind billig zu verkaufen Neugasse 35, prt.

Billige  
Mäntel- und Jaquetstoffe in den neuesten Genres empfiehlt in größter Auswahl  
Julie verw. Schreiber,  
Johannesplatz Nr. 18.

Ein Parthie Wester zu Puppenkleidchen, empfiehlt in Einzelnen und nach Gewicht  
Julie verw. Schreiber  
Johannesplatz 18.

S. More's Verlag in Berlin.  
Geschenk für  
Verlobte und  
Neuvermählte!  
oder  
Geheimnisse der Ehe.  
Ein aufrichtiger Rathgeber für beide Geschlechter vor und während der Ehe unter Berücksichtigung der körperlichen und geistigen Erziehung der Kinder in den ersten Jahren.  
Mit einem Schwangerschafts-Kalender.  
Herausgegeben von  
Dr. Fr. Berndt.  
Preis 15 Ngr.

Zu haben in L. Wolfs  
Buchhandlung, Zecstraße Nr. 3.  
Herrenkleider werden gut und billig gefertigt, reparirt, gewaschen und von Flecken gereinigt große Prohngasse 18 3 Tr. O. Oehme.

Ein große Parthie  
Winter-  
Herrenröcke  
von 1 Thlr. 15 Ngr. bis 2 Thlr. 15 Ngr. empfiehlt  
C. Müller, Hauptstraße 6.

Zu verkaufen  
ist eine schöne große Wachsalmee, ein neuer, leichter Baumwagen und ein wenig gebrauchter Kanonensojen  
Johannesstraße 26.

Pferde-Verkauf.  
Ein ziemlich 12 B. hoher, brauner Wallach, complect geritten und fromm im Wagen ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Pult, sowie ein zweithüriger Kleiderschrank sind billig zu verkaufen Stärkengasse 6, prt., rechts.  
Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Ballage.

und milie  
räu  
W  
roct  
Hau  
schlager  
macht die  
Da ich  
verwend  
selben, so  
jeder Art  
Dan  
Dan  
Dan

gr. Kirchgasse 1  
im Bazar.

# Tuch- & Kleider-Lager

gr. Kirchgasse 1  
im Bazar.

der Association „Germania“ etc.  
Aeusserst billige, aber feste Preise.

In neuen prachtvollen Herbst- und Winterartikeln auf das Reichhaltigste assortirt.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage unter der Firma **G. Neidlinger** ein Filial für das Königl. Sachsen zum Verkauf der amerikanischen Nähmaschinen aus der Fabrik

## The Singer Manufacturing Company in New-York

errichtet habe.

Bachachtungsvoll

**G. Neidlinger, Hamburg.**



Von allen Etablissements, welche sich mit der Anfertigung von Nähmaschinen beschäftigen, ist wohl keine so berühmt geworden, als die **Singer Manufacturing Company in New-York**, deren Familien- sowie Manufactur-Maschinen auf allen Weltausstellungen, wo dieselben vertreten waren, mit dem ersten Preis gekrönt wurden. Auch auf dem diesseitigen Continent ist keine Nähmaschine so beliebt und allgemein eingeführt als die **Singer's**, welche ohne Zweifel auch bei dem hiesigen gebildeten Publikum sich bald eines großen Beifalles zu erfreuen haben wird. Die besondern Vollkommenheiten liegen in der ersparten Einrichtung der Fabrik, und durch die einfache Construction der Maschinen ist das Erlernen des Nähens allgemein erleichtert. Viele andere Fabrikate sind nur für einen oder wenige Zwecke brauchbar, eignen sich solche für Weisnäheren, so genügen sie nicht für Schneiderarbeit oder für den Familiengebrauch, wo nicht selten sehr dünne und auch starke Stoffe genäht werden sollen. Die Singer-Nähmaschine überwindet diese Schwierigkeiten leicht durch ihr System der graden Nadelbewegung und näht die verschiedensten Stoffe, ohne irgend welche Veränderungen daran vorzunehmen, mit der größten Leichtigkeit und Accuratess, so daß sich dieselbe für Weisnäheren, Familiengebrauch wie auch für Manufacturzwecke immer gleich gut eignet.

Alle sich für Nähmaschinen interessirende Käufer sowohl wie nicht Käufer lade hiermit ergebenst ein sich von der Verzüglichkeit, namentlich der neuen, gänzlich geräuschlos arbeitenden **Familien-Nähmaschine** zu überzeugen. Unterricht gratis, sowohl im Geschäftslocal, wie auch bei den Käufern.

**G. Neidlinger, Ecke der Bader- und großen Kirchgasse (im Bazar).**

# Wheeler & Wilson in New-York

waren die Einzigen, welche auf der diesjährigen Pariser Ausstellung bei einer Concurrenz von 82 Bewerbern für die **Vorzüglichkeit ihrer noch von keiner Nachahmung erreichten**



**Näh-Maschinen**  
den höchsten Preis,  
die  
**goldene Medaille,**



während die **Wheeler & Wilson-Systeme** nur eine **Bronce-Medaille**, den dritten Preis, erhielten.  
**Haupt-Dépôt: August Renner in Dresden,**  
Altmarkt Nr. 6.

# Grosse Kunst-Auction.

Heute Donnerstag den 17. October  
im **Gewandhaus erste Etage**



**Schlass.**

Um den Rücktransport zu erleichtern, werden sämmtliche Gemälde à tout prix zugelassen.  
**Joh. Garten,**  
Königl. Gerichts- und Raths-Auctionator.

# Confections-Lager

von  
**Eduard Hertel,**

Nr. 6 Schloßstraße Nr. 6, Hôtel de Pologne,

macht die ergebenste Anzeige, daß die **Nouveautés** für die bevorstehende Saison vollständig eingetroffen sind. Da ich bei meinen Einkäufen in Brunn die größte Aufmerksamkeit auf ganz besonders aparte und neue Stoffe verwendet habe, sowie bei Anfertigung sämmtlicher Pièces die größte Sorgfalt auf geschmackvolle Ausführung der jeder Art innerhalb weniger Stunden ausgeführt.

Als neu eingetroffen empfehle ich **elegante Blousen.**

Nr. 6 Schloßstraße Nr. 6, Hôtel de Pologne.

**Dampfwagen.** Abgang nach Leipzig u. Chemnitz: 1. 4, 8, 12, (10:00 u. 11:00) Am. 2:00, u. 3:00. Berlin: 4, Am. 3:00. Wittenberg: 6, 10, Am. 2:00, 3:00. Weissen: 8, 11, Am. 1:00, 2:00, 3:00, 4:00. Ab. 10:00.  
**Dampfwagen.** Ankunft hier von: Leipzig: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12. Chemnitz: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12. Berlin: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12. Wittenberg: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12. Weissen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12.  
**Dampfbote.** Abfahrt: fr. 6 bis Reimberg, 8 Pirna, 10 Schandau, Am. 1 Pillnitz, 2 Schandau, 3 Pillnitz, 4 Schandau, 5 Pillnitz, 6 Schandau, 7 Pillnitz, 8 Schandau, 9 Pillnitz, 10 Schandau, 11 Pillnitz, 12 Schandau. Ankunft: fr. 7 1/2 von Pirna, Am. 9 von Schandau, Am. 1 Pirna, 2 Pillnitz, 3 Schandau, 4 Pillnitz, 5 Schandau, 6 Pillnitz, 7 Schandau, 8 Pillnitz, 9 Schandau, 10 Pillnitz, 11 Schandau, 12 Pillnitz.

## Nammethand,

Stück von 6 1/2 Ngr. an  
empfiehlt  
**G. Blüher,**  
6. Hauptstrasse 6.

## Gereinigtes weisses Glycerin

von 18 bis 30 Grad Baumé zu  
Fabrikpreisen bei  
**G. L. Hoffmann,**  
Webergasse 22.

## Ed. Springer, Friseur,

30 Marienstrasse 30,  
empfiehlt alle Arten künstlicher Haararbeiten, die natürlichen Haare auf's Täuschendstenachahmend, **Perücken, Toupetts, Scheitel, Zöpfe, Locken, Chignons, Vorderflechten, Rollen u. s. w.** fertigt bei Versicherung solidester Arbeit zu billigen Preisen.

## Gummi-schuhe,

beste Qualität, billige Preise, größte Auswahl, besonders empfehle ich **warmgefüt erteuchgummi-schuhe** und dergl. **Stiefletten**, welche von allen achtzehn Abnehmern als sehr practisch anerkannt wurden.  
Bachachtungsvoll

**G. Wenzfath,**  
Ostra-Allee 36.

## Grog-Essenz,

die Kamme u. Flasche 12 Ngr.  
empfiehlt  
**Julius Adler,**  
Königsbrückerstrasse.

## Patz-Seife

für Spiegelglas  
Stück 4 Ngr. empfiehlt  
die **Chemicalien-Handlung von G. L. Hoffmann,**  
Webergasse 22.

## Gg. Richter,

Nr. 5 b große Plauenschee. Nr. 5b.  
Garn-, Band-, Zwirn- und Seidenhandlung. Fertige Wäsche und Wollwaren. Bestellungen aller in dieses Fach einschlagenden Artikel werden prompt befohrt.

## Nur

21b. Freiburger Platz 21b.  
3/4 breite wach- und luftdichte  
**Möbel-Cattune,**  
ganz neue Dessins,  
die Elle 3 1/2 Neugroschen.  
**Robert Bernhardt.**

## Nur

21b Freiburger Platz 21b.  
6 1/2 breite weiße  
**Halbleinwand,**  
4 1/2 Ngr.,  
5 1/2 breite weiße  
**Halbleinwand,**  
3 3/4 Pf.

in einer vorzüglich schönen in der Wäsche ausgezeichneten Qualität bei  
**Robert Bernhardt.**

# Damen-Jacken,

eignes Fabrikat,  
in großer Auswahl und schon von  
25 Ngr. an bei

**Ad. Renner,**  
9 Altmarkt 9,  
Eckhaus d. Badergasse.

## Eine Brauerei

in der Umgegend von Dresden,  
mit schöner Kellerei und anhaltendem Wasser, soll sofort unter billigen Bedingungen verpachtet werden. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter „Brauerei“ niederzul.

## Damenhüte und Kapuzen, neue

sowie getragene, werden nach neuester Façon billig, schnell und geschmackvoll gefertigt und modernisiert:  
**grosse Plauensche-strasse Nr. 5c.**

**J. S. Broda.**



Der echte russische  
Magenbitter  
**Malakot**

von den Erfindern und alleinigen  
Destillateuren

**M. Cassirer & Co.**

(aus Schwientochlowitz o. S.) jetzt in Breslau

auf dem ganzen Continente berühmt und verbreitet, ist von hohen medicinischen Autoritäten approbirt und empfohlen als das wirksamste und billigste Praeservativ-Mittel zur Erhaltung dauernder Gesundheit und körperlichen Wohlbefindens, von anderen Mitteln durch seinen aromatischen Wohlgeschmack ausgezeichnet.

Wir empfehlen den Malakot in Originalflaschen in den von uns aller Orten errichteten, durch unsere Placate legitimirten Verkaufsstellen, warnen aber vor nachgeahmten werthlosen Fabrikaten und bitten bei Kauf genau auf unsere Firma zu achten.

M. Cassirer & Co., Erfinder des echten Malakot.

**Otto & Rieding,  
Dresden.**

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir die von mit-  
unterzeichnetem Robert Otto begründete

**Nähmaschinen-Fabrik**

von heutigem Tage an für gemeinschaftliche Rechnung in bedeutend erweiter-  
tem Maßstabe unter der Firma

**Otto & Rieding**

fortführen werden, und halten wir uns zu allen in dieses Fach schlagenden  
Aufträgen bestens empfohlen.

Dresden, 15. October 1867.

**Robert Otto,  
Paul Rieding.**

**Oscar Renner,  
Marienstr. 22.**

Ecke der Margarethen-gasse,  
empfehlen

echtes Wiener Märzenbier von Anton  
Bodenbacher Bier aus der groß. v. Thun'schen  
Brauerei.

**Seidne Taffetbänder**

mit Käntchen

von 1 Zoll breit Stück 24 Ngr., Elle 13 Pf.,  
bis 4 " " " 4 Thlr., " 6 1/2 Ngr.,

in schwarzer Waare

von 1 Zoll breit Stück 24 Ngr., Elle 18 Pf.,  
bis 4 " " " 5 1/2 " 8 1/2 Ngr.,

schwarz 1 Zoll breit Stück von 18 Ngr. an.

**seidne Sammtbänder**

Stück von 7 Ngr., feinstartig von 10 Ngr. an

**Heinr. Hoffmann,**

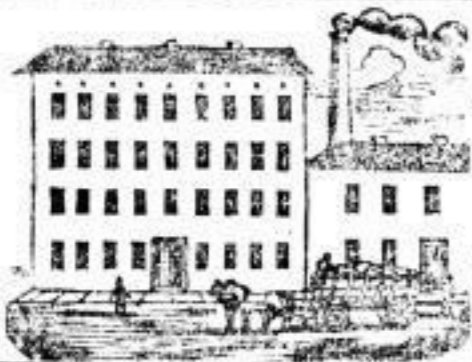
Dresden, Großschmiedehain,  
21b Freiburger Platz 21b. am oberen Frauenmarkt.

**Carl Otto Jahn,**

**18 Wildstrufferstraße 18,**

hält stets Lager und empfiehlt, besonders für Wiederverkäufer, zu bil-  
ligsten Preisen:

beste neue Vollerlinge,  
neue Christ-Fetherlinge,  
frische Hamburger Brisslinge,  
frische Stralsunder Bratheringe,  
russ. Sardinen in Pickles,  
nordische Kräuter-Anchovis,  
neue Sardines à l'huile,  
neue Lüneburger Bricken,  
beste Brabanter Sardellen.



Der  
**Mehlverkauf**  
aus der Königl. Hofmühl  
Plauen findet sich  
**Breitestraße 21,**  
nahe der Seestraße.  
Verkauf im Ganzen und Einzelnen.  
**Louis Hennig.**

**Offerte für Schuhmacher.**

Herrenschnäbe von Reißer Kallleder, mit Elastic Lagen 10 Thlr.,  
Damen Schnäbe von Serge de Berry, elastisch 8  
dergleichen zum Schnüren mit Leinwand 6  
empfehlen die Fabrik

**W. Nuverzagt,** Seestraße Nr. 12  
erste Etage.

**Springfedern, Polsternägel,  
Kesselnieten, Kesselschloßer, Schnallen,  
Ringe, Messer**

und ähnliche Artikel in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfehlen

**Richter & Berlin,**

Galeriestraße Nr. 18.

**Preismedaille  
von Chemnitz 1867.**



Feuerfeste u. einbruchs-  
sichere Cassaschränke  
u. Chatouillen neuerer  
Construction, desgleichen  
eiserne Bettstellen  
empfehlen  
Aug. Stradmann,  
Schlossermeister,  
Wildstrufferstraße 44.

**Noch nie  
dagewesen!  
Nur**

21b Freiburger Platz 21b

breiten waschächten  
**Aleider-Cattun**

die Elle von 3 Ngr. an,  
breiten waschächten  
**Aleider-Cattun**

die Elle von 2 1/2 Ngr. an,  
breit bedruckten  
**Barchent (Biber)**

neue Muster,  
die Elle von 3 Ngr. an,  
roth

**Bettzeuge,**  
gute Waare, die Elle v. 3 1/2 Pf. an,  
breite grauweiße  
**Sandtücher,**

die Elle von 2 Ngr. an,  
breite  
**Winter-Doppeltstoffe**

die Elle von 15 Ngr. an,  
**Budstiu-Beutleder**

das Paar 2 Ellen v. 1 1/2 Thlr. an  
**Robt & Bernhardt,**

21b. Freib. Platz 21b.

**Nur**  
21b. Freiburger Platz 21b.

**200 Stück**  
breite reine weiße  
**Handleinwand,**

à Elle 3 1/2 Ngr.  
**200 Stück**

breite reine weiße  
**Handleinwand,**

à Elle 4 1/2 Ngr.  
**Robert Bernhardt**

**CARL SÜSS, Parfümeur**

empfehlen eine reiche Auswahl  
**Wiener Fächer**

in den neuesten, elegantesten und vor-  
züglichsten Mustern, glatt, durchbro-  
chen, gemalt und mit Seide, dabei  
die beliebtesten

**Veilchen-Fächer,**  
ächtestes Weidenholz, mit dem schön-  
sten anhaltenden Weidengeruch,  
sowie der neuesten

**Pariser Fächer**  
de l'Exposition universelle  
mit Ansicht der Pariser Welt-  
Anstaltung, sehr schön gemalt.  
Preise sind fest und auf das Billigste  
gestellt, von 10 Ngr. an bis 2 Thlr.  
15 Ngr.

Seestraße 1.

**Hausverkauf**

Ein im besten Zustande befindliches  
Haus in der Nähe der Post und der  
Marienstraße, ist unter annehmbaren  
Bedingungen aus freier Hand zu ver-  
kaufen. Dasselbe ist mit Glas und  
Wasser, Gas und Keller versehen und  
eignet sich für Speculationsgeschäft u.  
vorzüglich für einen Zinshaus. Nähe-  
res Wildstrufferstraße 45, part.

In einer Versammlung ehemaliger Schüler und Schülerinnen d.  
Königl. Garnison-Schule zu Dresden,  
betreffend die Betheiligung an der 50jährigen Jubelfeier  
dieser Schule,

zum 23. October huj. ai.,

wurde beschlossen, anschließend an die Festlichkeiten der Schule, den Abend  
desselben Tages in geselliger Vereinigung in den Räumen des Linde'schen  
Bades zuzubringen.

Es ergeht daher an die ehemaligen Garnison-Schüler und Schü-  
lerinnen aller Jahrgänge, soweit dieselben ihre Betheiligung noch  
nicht zugesagt, die freundliche Einladung, dieselbe schnellst und spätes-  
tens bis zum 18. October bewirken zu wollen.

**Das Comité.**

Anmeldungen nehmen entgegen:

- Herr Bernhardt Gröner, Neustadt am Markt Nr. 6,
- Georg Gröner, an der Elbe Nr. 20,
- Herrmann Köhler, Casernenstraße Nr. 18,
- Kurt Köhler, Alaunstraße Nr. 20,
- F. A. Haushalter, Rosmarinstraße Nr. 3 in der Hausflur,
- Konstantin Schwendler, am Zwinger (photographisches Atelier),
- G. G. Philipp, an der Kreuzkirche,
- Fraulein Nigte, Wildstrufferstraße Nr. 23.

**Die Stearin-Fabrik**

von Julius Föhme,

Friedrichstraße 59, Dresden, Neustadt am Markt 6,  
empfehlen billigst ihre auf der Chemnitzer Ausstellung von 1867 prämitrten  
Stearinkerzen in verschiedenen Größen und Qualitäten.

Zur gegenwärtigen Saison empfehlen wir unser Lager von  
**künstlichen Blumen,**

französischer sowie eigener Fabrikate, als Ballkränze,  
Kutzwelge, Bouquets, Schmelz-  
früchte und Goldverzierungen in jedem  
Genre, zur gefälligen Beachtung.

**Wilhelm & Börner,**

Galeriestraße Nr. 14 erste Etage.

**Die Handschuh-Fabrik**

von Adolph Teiss.

Wildstrufferstraße Nr. 33,  
empfehlen ein großes Lager aller Sorten  
Handschuhe, Cravatten, Frottoes u. s. w. eigener Fabrik.

**Unterlagenstoffe**

für Kranke und Kinder empfiehlt billigst  
G. Alexander Wich, Scheffelgasse 5.

**Louis Herrmann,**

**Magazin feiner Lederwaaren,**  
das Beste in Wiener, Offenbacher und Frei-  
berger Fabrikat.

**Das Uhrengeschäft**

von  
**F. F. L. Hansen,**

Annenstraße 26. Uhrmacher, Annenstraße 26.  
empfehlen goldene u. silberne Taschenuhren, Chro-  
nometer, Stutzuhren u. zu beliebigem Gebrauch, unter reeller  
Garantie zu den billigsten Preisen. Für jede Reparatur wird ebenfalls sichere  
Garantie geleistet.

**Ballastschaukeln, Kohlenschaukeln,  
Erdschaukeln, Spaten, Ketten, Drahtnägel und  
ein Kochgeschirr** empfehlen zu billigsten Preisen

**Richter & Berlin,**

Galeriestraße  
Nr. 18.

**Den Herren Tischlermeistern**

empfehlen wir unser vollständiges Lager von Schrank-, Secre-  
fair-, Koffer-, Thür- und Fensterbeschlägen und  
allen dazwischen einschlagenden Artikeln zu den billigsten Preisen.

**Richter & Berlin,**

Galeriestraße Nr. 18.

Zu haben bei C. E. Dietze, 12 Frauenstraße:  
**Die Wicht, Die Hämorrhoiden,**

ihre Ursache und ihr Wesen, sowie ihre Entstehung, ihre Folgen und be-  
deren Heilung.

Von Dr. J. M. Müller in Coburg.

Preis je 3 Ngr.

**Künstliche Zähne**

werden nach neuester Construction haltbar, naturgetreu und schmerzlos ein-  
gesetzt. Billige Preise. - Außerdem Ausführung und Behandlung sämt-  
licher mund- und zahnärztlichen Krankheiten und Operationen. E. Frei-  
leben, Mund- und Zahnarzt, Dippoldiswalder Platz 10 2. Etage.

**Dick's Wundersalbe**

in Packeten von 5, 2 1/2 Ngr. und 12 Pf. führen in Commission  
die sämtlichen Apotheken Dresdens.

**Stummelte**

**Balmenzweige,**

zu haben bei C. E. Dietze, 12 Frauenstraße.

St. u. Arbeitsgeschäften sind in  
Königsplatz zu haben Terrassengasse 10.  
Sohn v. billig, Papiermühlengasse 12.

# Tapeten-Fabrik

von **Wilhelm Franke,**

früher **Otto Jacobi,**

**Nr. 49. Pragerstraße Nr. 49,**

empfiehlt eine reichhaltige Auswahl deutscher, französischer und englischer Tapeten zu den billigsten Preisen.

NB.	1 Zimmer	Naturell-Tapeten	zu 10 Stüd	nebst Vorbe	für nur 1 Thlr
1	do.	col. Blumen-do.	10		15 Ngr.
1	do.	Satin-do.	10		2
1	do.	Gold-do.	10		4

Für die Dauerhaftigkeit sämtlicher Tapeten wird garantiert.

**Rouleaux** sind in allen gängbaren Größen stets vorräthig und verlaufe folge zu **wirklich Fabrikpreisen.**

## Polster-Möbel-Lager

Sämmtliche **Möbel** von **Gustav Schäfer,** Gebrauchte **Möbel**

sind auf das solideste gearbeitet.

**Erückenstrasse Nr. 4. part.**

werden auf Wunsch stets in Zahlung angenommen.

empfiehlt Garnituren in Nußbaum und Mahagoni, d.ogl. Causeuser, Fauteuils, Chaise-longue, Divans, Ottomaneen, Stühle, Bettstellen u. dgl. zu den billigsten Preisen.

## Damen-Filzhüte

In neuesten Farben und Farben empfiehlt von 20 Ngr. pr. Stüd an en gros und en detail **Woldemar Schiffner,** Schloßstraße 1, Hauptstraße 2.

### Besonders billige Winterwaren

Sind angenommen. darunter viel Kasse Stoffe zu Kinderanzügen, Damenartikel und Herrenstoffe, äußerst wohlfeil und nur gute Qualität. Durch Prüfung der Waaren wird man sich schnell das beste Urtheil bilden können.

**C. A. Prinz, Tuch-Handlung,** Hauptstraße 3, Neustadt-Dresden.

## Pariser Knabenmützen

empfiehlt von 10 Ngr. an **Woldemar Schiffner,** Neustadt, Schloßstraße 1, Ecke der Wisdenstrasse.

### Geschäfts-Gründung.

Mit heutigem Tage eröffne **Moritzstrasse 17**

eine Materialwaaren-, Mehl-, Gemüse- und Obst-Handlung.

Durch reelle, billige Waaren werde ich das in mich zu setzende Vertrauen zu rechtfertigen suchen und bitte ein hochgeehrtes Publikum und werthe Nachbarschaft um Ihren gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll **Ernst Berger,** Moritzstraße 17.

**Auction.** Morgen Freitag den 18. Octbr. Vormittags 10 Uhr sollen **grosse Brüdergasse 5 I.** nachbenannte

### Mobiliar- und Pfand-Gegenstände:

- I. Kleiderschränke, Sophas, Polsterstühle, ein Spiegel, eine Glas Stager, Näh- und Sephatische, 3 Bettstellen, wovon eine mit Stahlfederunterlage und Keilissen, ein Waschtisch, ein Regal, eine große gut gehaltene alte Nürnberger Bibel u.,
- II. gute silberne Cylinder- und Ankeruhren, goldene Damenuhren; goldene Schmuckstücke: Brochen, Ohrringe, Ringe, Medaillons u.; ferner Gaslanteriewaaren: Uhrenketten, Brochen, Messer und Gabeln, Zifferblätter, silberplattirte und vergoldete Becher u. s. w.,

versteigert werden **O. Th. Kress,** Rath's-Auctionator.

## Reit- und Fahr-Gandaren, Reit- und Fahr-Trensen, Steigbügel,

Anschall-, Anschraub- und Kasten-Sporen etc

empfiehlt in größter Auswahl

## Moritz Francke,

Dresden (1867) Bismarckstraße 47, Chemnitz (1837) Langestraße 16.

### Extra-Stunde

Zahngasse Nr. 23 erste Etage. Unter: Unter beachtet, Sonntag den 20. October d. J. von Nachmittags 5 Uhr an für keine Schüler des ersten Curus eine Extra-Stunde abzuhalten, wenn er zu recht zahlreicher Theilnahme auch die früheren Schüler erbenheit erlaubt, und bemerkt daß Zutrittskarten hierzu von heute an in jeder Wohnung abgegeben werden.

**Ernst Eduard Berger.**

### Canarienvutter oder Korn,

blauen Mohn und mittelange grüne Schlangen-Gurkenkerne, a Pfund (Zollgew.) 1 1/2 Thlr.,

hat größere und kleinere Quantitäten abzulassen

**Gustav Strauwald,** Samenhandlung Neugub., Frauenstr.

### Lübbenauer saure Gurken, Lübbenauer Pfeffer-Gurken

in sehr schöner Waare, im Ganzen und Einzelu billig zu haben bei **Julius Adler,** Königsbrüderstraße.

### Herbiers Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräström's schwedische Zahn-Tropfen. a Pfund 6 Ngr. Eicht zu haben bei **Oscar Baumann,** Dresden, Frauenstraße Nr. 10.

### Dresdner Credit-Anstalt.

**Geld** in jeder Betragshöhe gegen alle gute Pfänder u. Verhauweise Margarethen. 67. 68

### Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt Dr. G. Müllsch, Specialarzt f. Epilepsie, Berlin, Säckerstraße 75 76. Auswärtige brieflich.

Die **Wasser- und Winter-Räder** äußerst billig zu verkaufen **Webergasse 3.** im Pfandgeschäft.

## Billige Gardinen.

**Weisse brochirte Gardinen.** solide, frische Waare, aufgebogt, pro Stüd 38-40 Ellen, verlaufe ich:

- 8/4 gestreift 3 1/2 Thlr., 8/4 quarrirt 3 1/2 Thlr.,
- 8/4 gebumt 4 Thlr., 8/4 Null ramagirt 4 1/2 Thlr.,
- 8/4 Gaze, Filusch, Sieb und Siebmull 5-6 Thlr.,
- 10/4 gebumt 5 Thlr., 10/4 Null ramagirt 5 1/2 Thlr.,
- 10/4 Gaze, Filusch und Sieb 6-7 Thlr.

**A. Bernh. Schnabel,** Wislbrufferstraße Nr. 47.

## Ein Erbgericht

zwischen Freiberg und Chemnitz, unweit der neuen Bahn gelegen, mit 385 Scheffel Areal, Kaps und Weizenboden, landwirtschaftlicher Brennerei mit ganz neuem Apparat, im schwinghaftesten Betriebe stehender Ziegelei, die das ganze Gutsanlagencapital allein verzinst, neuen massiven Gebäuden mit gewölbten Stallungen, schönem alleinstehenden Herrenhaus, completem lebendem und totem Inventar und sämtlichen Vorräthen, ist mit 12-15000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Die auf dem Gute bestehenden Hypotheken werden 3 Jahre bei pünktlichster Zinszahlung unfindbar vom Verkäufer garantiert. Näheres erfahren Selbstkäufer durch das Central-Verkaufs-Bureau **Josannispfatz Nr. 3.**

## Nur große Schießgasse 7 III, Billigster Verkauf

getragener und neuer **Winter-Heberzieher, Jagd- und Arbeits-Joppen, überhaupt aller Arten Herren-Kleider.**

## Nur große Schießgasse 7 III.

Ältere werden als Zahlung mit angenommen.

**17 grosse rüde-gasse 17, vis-a-vis der Kirche.** Mein Lager von Cigarren und Spirituosen empfehle ich einer geneigten Beachtung. Namentlich mache ich die Herren Raucher auf eine ganz vorzüglich preiswürdige 3-Pfeinig-Cigarre aufm. Nam. **No. 17z Damm.**

## Alten ächten Franzbranntwein

mit und ohne Salz, zum medicinischen Gebrauch empfiehlt in bester Qualität: **Hermann Koch,** Altmarkt 10

## Gehör-Schwämmchen

nebst Oe-8 bei Schwerhörigkeit. Aertzliche Veranlassung. **Überhan.**

## Med. Pr. Just.

## Ausverkauf

von eisernen Stagen, Koch-, Schütt- und anderen Deisen bei **Titte & Gündel,** Freiburgerplatz Nr. 21c.

## Kommis-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird für ein hiesiges Manufactur-Geschäft ein guter Verkäufer gesucht.

Adressen franco sub S. D. 81 Expedition d. Bl.

## Ein junger hiesiger Kaufmann

wünscht die Bekanntschaft eines musikalischen jungen Mannes zu machen, um mit ihm in Musikstunden vierhändig Pianoforte spielen zu können, und erbittet gef. Adressen unter **V. W. X.** an die Exped. d. Bl.

## Für mein Glas- und Porzellan-Geschäft

suche ich zum sofortigen Antritt, oder pr. 1. Noobr, noch eine tüchtige, gewandte Verkäuferin; nur solche werden mehr berücksichtigt, welche in dieser Branche thätig waren. Selbstgeschriebene Anmeldungen mit Abschrift der Zeugnisse und Befähigung der Photographie werden franco **Görlitz** erbeten **Otto Erdmann.**

## Auswahl der bekannten Draht-Gesichtsmatrizen

aus Platten bei Dresden, eiserner Bettstellen und der neuen die die Keilissen vertretenden Gesundheits-Kopfsrollen und Schlämmereisen.

Dresden, Marienstraße 7, 1. **Höger & Comp.**

## Bestes Solaröl,

das Bid. für 10 Pf., 10 Pf. für 10 Ngr. bei **Julius Adler,** Königsbrüderstraße.

## Malaga Citronen dergl. Feigen, Neue Paranasse

empfang und empfiehlt billigst **Johann Reißig,** Weißgasse 7.

## Achtung.

Wegen Ableben des Pfandleihers **Herrn August Jahn,** kleine Brüdergasse 10, müssen sämtliche Pfänder bis 15. November 1867 eingelöst werden.

## Neue Tuchabfälle

Habern, Knochen, Papier u. s. w. läuft man zum höchsten Preis nur **1 kl. Brüdergasse 1.**

## Ein junger Mann von guter Familie,

der seit einem Jahre sich der Landwirtschaft practisch widmet hat, wünscht, um seine Kenntnisse zu erweitern, in einer größeren Landwirtschaft eine Stelle als Volontär (Pensionär) zu finden. Gefällige Offerten nimmt an die Exp. d. Bl. sub **V. L.**

## Alferpferde

Ein Fuchs und zwei Braune sind für 6-120 Thaler sofort zu verkaufen **Chem. Kofschückerstr. 13.**

## Frischen Most

empfiehlt die Weinhandlung & Weinhandlung von **Carl Aug. Wolf,** zum goldenen Weinblatt, Weberg, 25.

## Damenhüte

und Kapuzen empfiehlt zu sehr billigen Preisen das Puffgeschäft große **Strohgasse 6.**

## Geld Darlehne

in jeder Betragshöhe auf gute und werthvolle Pfänder etc. u. dgl. Verhauweise unter strengster Discretion **P. 3. 67. Kirchgasse 3. 3.** in Kleidermagazin.

## Geld

auf alle gute Pfänder **Übergasse 1 3 Et.**

